

Dieser ist hier nicht vorhanden, er besitzt auf der Abbildung die Grösse von ein wenig über  $1\frac{1}{2}$  Grad, in der Praxis wird durch die Zapfenluft u. s. w. seine Grösse nicht über  $1\frac{1}{2}$  Grad ausfallen.

Es lässt sich annehmen, dass sich diese Hemmung auch für Uhren mit kürzeren Pendeln verwenden lässt, wenn diese nur einigermassen schwer sind. Alsdann lässt sich auch die Länge der Ganghebel verkürzen. F. W. Ruffert, Döbeln.

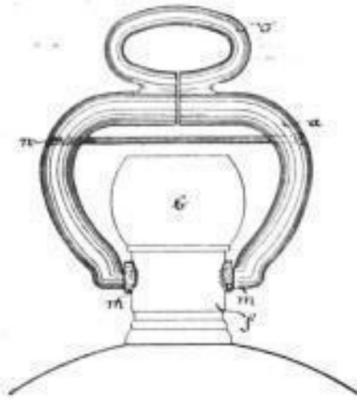
### Bügelbefestigung für Uhren.

Deutsches Reichs-Patent Nr. 126231; von Gustav Wichert in Hennef, Sieg.

**V**orliegende Erfindung betrifft eine Bügelbefestigung für Uhren, bei der ein Eindringen von Staub durch die zur Aufnahme der Bügelzapfen bestimmten Löcher infolge Anordnung langer Zapfen möglichst verhindert wird.

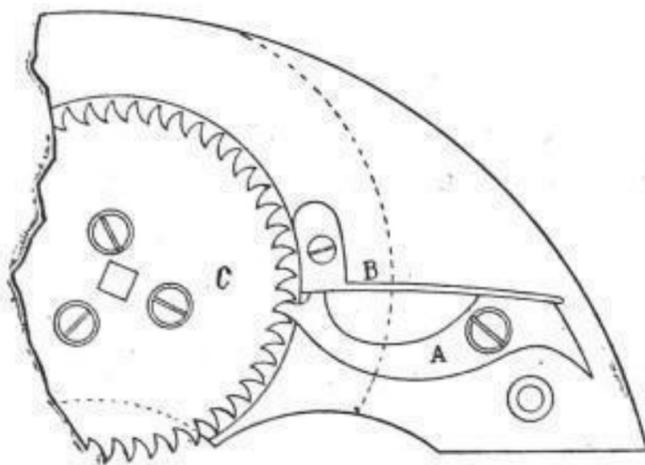
Die Neuerung ist durch die Abbildung veranschaulicht. Der Bügel *a* ist an seinem oberen Ende mit einer Oese *o* versehen, welche dazu dient, dem Bügel eine bessere Federung zu geben. Durch diese Oese *o* wird die Spreizfähigkeit des Bügels so weit erhöht, dass die Bügelzapfen *m*, die in den Durchbohrungen der Hülse *f* stecken, bedeutend länger gemacht werden können, als dies bei den bisherigen, weniger stark federnden Bügeln der Fall war. Die Verlängerung der Zapfen *m* vergrößert gleichzeitig auch die Dichtungsfläche zwischen den Zapfen und dem Bügelhals, wodurch das Eindringen von Staub an diesen Zapfen vorbei möglichst verhütet wird. Der Bügel wird von einer Schraube *n* festgehalten, die ein Herausreißen des Bügels verhindert.

Durch die Anordnung der Oese *o*, welche gleichzeitig zur Befestigung des Kettenhakens der Uhrkette dient, wird übrigens auch vermieden, dass der Kettenhaken den Aufzugsknopf *b* berührt und dadurch im Laufe der Zeit dessen allmähliche Lockerung herbeiführt.



### Eine eigenartige Gesperr-Anlage

bringt die neue, in Besançon erscheinende Uhrmacher-Zeitung „La France Horlogère“. Sie weicht insofern von den bisherigen ab, als sich der Drehungspunkt des Sperrkegels *A* in der Verlängerung des Halbmessers des Aufzuges *C* befindet, welches

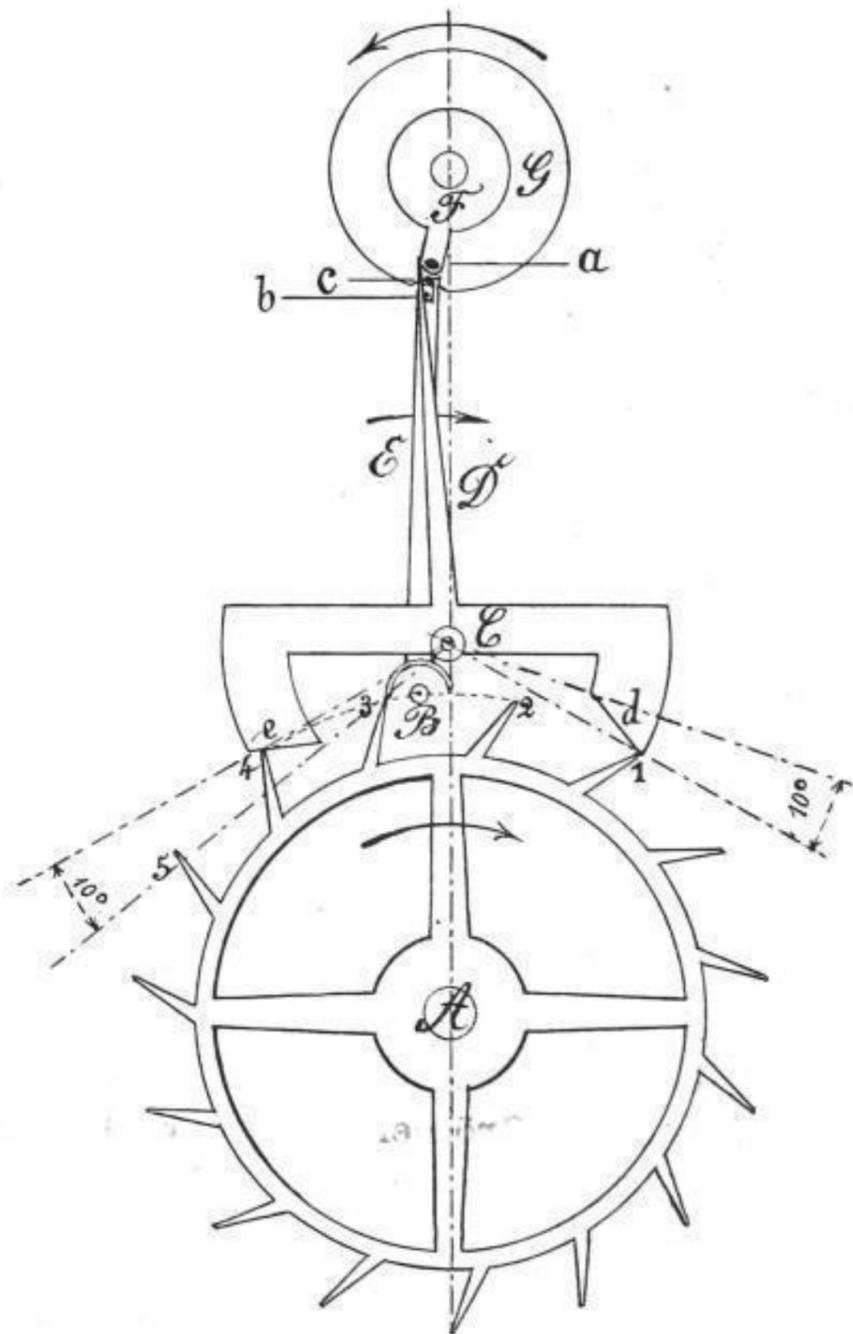


als Sperrrad dient, anstatt in der Tangenten-Richtung zu stehen, und die ganze Anlage würde überhaupt unmöglich sein, wenn sich bei ihr nicht die obere Seite der Sperrkegelspitze im Ruhezustande gegen den Fuss der Sperrfeder *B* stützte. Natürlicherweise ist nun nicht nur im Sperrrade viel mehr Rückgang, als bei der gewöhnlichen Tangentenlage, sondern es ist auch die Sperrkegelspitze dem Zerbrechen viel mehr ausgesetzt, welche Gefahr wiederum durch den vermehrten Rückgang erhöht wird.

Der Rückgang wäre allerdings dann nützlich, wenn keine Stellung vorhanden ist, weil er dann die allzuhohe Anspannung der Zugfeder ausschliesst. Doch die erhöhte Gefahr des Abbrechens der Sperrkegelspitze ist grösser, als der etwa hierdurch erreichte Vorteil; auch sind die einseitig geformten Zähne, die auch solche für das eingreifende Rad erfordern, ein weiterer Nachteil, so dass überhaupt von einer Zweckmässigkeit der Anlage, die wir nur des durch sie erregten Interesses wegen wiedergeben, keine Rede sein kann. Das Sicherheitsgesperr von Adolf Lange ist ungleich besser. R.

### Eine neue freie Unruhuhren-Hemmung.

**D**er Erfinder, Herr Koll. Bertschinger in Cannstatt, nennt seine Hemmung eine solche ohne Auslöschungswiderstand, doch ist das nicht ganz zutreffend. Wenn auch der an dem Ankergange vorhandene „Einzug“ nicht vorhanden ist, so findet an dem Ruhecylinder *B*, auf den das Rad *A* wirkt, eine gewisse Reibung statt. Der Anker *C* hat



aber keine Ruheflächen, sondern die Radzähne fallen bei *e* und *d* unmittelbar auf die Hebung auf und es würde der Antriebshebel *D*, der an dem Anker befestigt ist, infolgedessen immer herüber und hinüber schwingen, wenn der Ruhecylinder, aber auch der Hebestift *a* in der Scheibe *F* nicht vorhanden wäre, die sich an der Unruhachse befindet.

Es erhält die Unruh an *a* durch die Spitze von *D* den Antrieb, ausserdem ist noch ein zweiter Hebestift *c* in der Scheibe *G* vorhanden, welcher die Gabel *E* herüber und hinüber führt; dadurch wird der Ruhecylinder *B*, dessen Mitte sich in